

A u s g a b e.

1) Ankauf von Büchern	Rt. 44. 11. —
2) Entomologische Zeitung, Druck und Papier	240. 8. 9
3) Artistische Beilage zur Linnaea entom.	20. —. —
4) E. S. Mittler et Sohn, Berechnung über Linnaea entom.; dem Vereine überlassene Exemplare etc.	80. —. —
5) Buchbinderarbeit	21. 16. 6
6) Gehalt des interim. Secretairs und Gratification an den Conservator	70. —. —
7) Remuneration für den Schulwärter u. Botenlohn	18. —. —
8) Kosten für Druck etc. des Catalogus coleopt.	60. —. —
9) Bureau-Kosten, Fracht für Sendungen und Porto für Briefe, grösstentheils vom Auslande und theilweise erstattet	37. 28. 6
0) Anderweitig zinsbar untergebrachtes Capital	Rt. 1000
neuerdings belegt	400
(Capitalbestand ist 2000 Rt.)	1400. —. —
1) Cassenbestand pro 1850	79. 1. 9
	Rt. 2071. 6. 6

Stettin, am 1. Januar 1850.

L. A. Dieckhoff,
Rendant des Vereins.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Verzeichniss

er bei Herrstein im Fürstenthum Birkenfeld aufgefundenen Mordwespen (*Sphex in sensu Linnaeano*)

vom

Oberförster **Tischbein**.

Wissmann und v. Kiesenwetter gaben in der entomologischen, Band X, Seite 8 und 86, Verzeichnisse der in den Königreichen Hannover und Sachsen vorkommenden Mordwespen. Diesen folgend, theile ich hier ein ähnliches Verzeichniss mit; doch beschränkt sich dasselbe auf einen engeren Raum, nämlich die Umgegend meines Wohnortes Herrstein am Hundsrück, weshalb dasselbe nicht so reichhaltig ausfallen wird, als die Verzeichnisse jener beiden Herren, zumal ich bei dem Sammeln der Mordwespen keine Hülfe hatte und auf diese erst seit kaum Jahren, seitdem Dahlbom's Hymenoptera Europaea, Tomus Sphex, in meinen Händen ist, mein Augenmerk gerichtet habe. Dankend erkenne ich dagegen die Hülfe, welche Dahlbom mir durch Bestimmung vieler Arten von Mordwespen angedeihen liess,

wodurch ich in den Stand gesetzt bin, mit Gewissheit die schwerer zu unterscheidenden Arten (*Pompilus*, *Procnemis*, *Crossocerus* etc.) angeben zu können.

Obgleich Herrstein in der Kohlenformation liegt, so tritt der zu dieser gehörige Sandstein doch so selten und in so geringer Mächtigkeit zu Tage, dass eigentlicher Sandboden gar nicht vorhanden ist. Thonschiefer, Grauwacke und der durch diese Gebirgsarten emporgestiegene Melaphyr bilden überall einen mehr oder weniger steifen Thon- und Lehm Boden, was ich erwähnen zu müssen glaube, da das Vorkommen mancher Mordwespen, wenigstens das mehr oder weniger häufige Vorkommen derselben, von der vorhandenen Bodenart und namentlich seiner sandigen Beschaffenheit abhängt. So gehören die Arten der Gattung *Cerceris* hier zu den grössten Seltenheiten und selbst die sonst so gemeine *Ammophila sabulosa* findet sich nur sehr einzeln.

Besonders reichen Fang hatte ich in meinem Garten an einigen jungen Mirabellenbäumen, deren Triebe mit Blattläusen besetzt waren. Ich fing an diesen: *Stigma pendulus*. — *Pessaleus corniger*. — *P. borealis*. — *P. Turionum*. — *P. insignis*. — *Diodontus tristis*. — *D. pallipes*. — *D. minutus*. — *D. luperus*. — *Cemonus unicolor*. — *C. lethifer*. — *Crossocerus obliquus*. — *C. elongatulus*. — *C. varus*. — *Blepharipus dimidiatus*. — *B. subpunctatus*. Unter diesen waren *Stigma pendulus*. — *Diodontus pallipes*. — *Crossocerus obliquus* und *C. elongatulus* am häufigsten, so, dass oft nach einigen Streichen 20 bis 30 Stück im Ketscher gefangen waren. Die Brut der genannten Mordwespen befindet sich in der den Garten begrenzenden alten Burgmauer, zu welcher von ihnen die Blattläuse getragen werden und in der zugleich viele Bienen nisten. Im kommenden Sommer werde ich hier meine Beobachtungen fortsetzen und Geeignetes mittheilen. Einen bösen Feind hat die Mordwespenbrut an den Schwalben, die im Sommer jeden Abend in Menge an die Mauer kommen, sich an derselben festklammern und mit ihrem Schnabel die Löcher der Wespen aufpicken, um die Larven zu verzehren. So oft ich konnte, habe ich indessen im verflossenen Sommer die Schwalben aus meinem Gehege verscheucht.

Die bisher von mir bei Herrstein aufgefundenen Mordwespen sind folgende:

I. S p h e c i d a e.

1) *Mimesa* Shuck.

M. unicolor v. d. L. $\frac{1}{9}$ *). — *M. borealis* Dlb. $\frac{10}{3}$. — *M. equestris* L. $\frac{1}{9}$.

*) Wie bei dem im Band VII gegebenen Verzeichniss hiesiger Blattwespen führe ich bei jeder Art den Tag des Fanges in Zahlen an, so dass wenn zwei Bruchzahlen vorkommen, durch die erste der früheste Fang, durch die zweite der späteste Fang angedeutet wird.

2) *Dahlbomia* Wism.*D. atra* F.3) *Psen* Latr.

P. atratus Shuck. $10/5 - 20/6$. In grosser Menge die auf den Blättern der Erlen lebenden Larven der *Psylla alni* verfolgend und von deren Wolle oft ganz weiss.

4) *Miscus* Jur.*M. campestris* Latr. $15/8$.5) *Ammophila* Kirby.*A. sabulosa* L. $1/7 - 1/10$.6) *Psammophila* Dlb.*P. affinis* Kirby $10/6$. — *P. viatica* L.II. *P o m p i l i d a e*.7) *Ceropales* Latr.*C. maculata* F. $10/5 - 10/9$.8) *Pompilus* Latr.

P. cinctellus v. d. L. — *P. plumbeus* F. $10/7 - 20/8$, nicht selten. — *P. niger* F. $1/3 - 10/7$, nicht selten. — *P. melanarius* v. d. L. $5/6 - 1/7$, nicht selten. — *P. concinnus* Dlb. $20/6 - 10/9$, häufig. — *P. apicalis* v. d. L. $20/6$. — *P. viaticus* F. $1/5 - 1/9$, häufig. — *P. chalybeatus* Schiödt $20/7$. — *P. trivialis* K. et E. $10/7 - 10/9$, häufig. — *P. minutulus* Dlb. $10/6 - 10/7$. — *P. spissus* Schiödt $10/6$. — *P. neglectus* Dlb. $10/7 - 10/9$.

Wissmann hält *P. niger*, *melanarius* und *concinnus* für Varietäten einer Art. *P. concinnus* Dlb. wird aber doch wohl als gute Art anerkannt werden müssen, da sie sich nicht nur durch die Gestalt der dritten Cubitalzelle, sondern auch durch andere constante Merkmale von *P. niger* und *melanarius* unterscheidet. Bei *P. concinnus* ist nie die Spitze der Flügel durch einen schwarzen Rand getrübt, was bei *P. niger* und *melanarius* immer der Fall ist. Doch wollen wir warten, bis Dahlbom uns in den versprochenen Nachträgen eine vollständige Beschreibung des *P. concinnus* giebt. Auf die Gestalt der dritten Cubitalzelle kann es freilich allein nicht ankommen, da diese bei *Pompilus* sehr häufig variiert. So besitze ich *P. neglectus* Dlb., in von Dahlbom selbst bestimmten Exemplaren mit vollkommen dreieckiger und andere mit breit sitzender, fast quadratischer dritten Cubitalzelle. Aehnlich verhält es sich mit der dritten Cubitalzelle bei *P. viaticus* und *P. trivialis*. Ueberhaupt zeigen uns die Arten der Gattung *Pompilus* ein wenig constantes Adersystem ihrer Flügel und oft kommen auffallende Unregelmässigkeiten vor. Unter andern besitze ich aus hiesiger Gegend einen *Pompilus trivialis* Dlb. ♀, dem in beiden Vorderflügeln die Theilungsader zwischen der zweiten und dritten Cubitalzelle fehlt und diese zusammen eine einzige Zelle, in Form eines Halbkreises, bilden. Dagegen ist bei

einem ebenfalls von mir in hiesiger Gegend gefangenen *Pompilus neglectus* ♀ Dlb., die dritte Cubitalzelle des rechten Vorderflügels vollständig getheilt, so dass dieser 4 Cubitalzellen hat. *)

Am 8. September fing ich auf der Blüthe eines Schirmgewächses einen schwarzen *Pompilus*, der mir neu scheint und den ich daher hier beschreibe.

Pompilus incisus m. Tief schwarz; Untergesicht, Hüften, Brustseiten, Mesonotum, erster Hinterleibsring ganz und Vorderrand des zweiten durch Seidenhärchen silberweiss schillernd. Flügel bläulich-schwarz mit dunkler getrübbtem Rande der Spitze, dritte Cubitalzelle dreieckig, gestielt. Fünfter Hinterleibsring auf dem Rücken breit und tief bis auf den vierten Ring eingeschnitten. — Länge $\frac{4}{4}$ ''''. — Flügelspannung $7\frac{1}{2}$ '''.

9) *Priocnemis* Schiödt.

P. fuscus F. $\frac{1}{5}$ — $\frac{10}{6}$. — *P. exaltatus* Pz. $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{7}$. — *P. fasciatellus* Spinola. — *P. pusillus* Schiödt $\frac{10}{8}$. — *P. obtusiventris* Schiödt $\frac{1}{6}$ — $\frac{20}{8}$. — *P. affinis* v. d. L. und *P. gibbus* F. $\frac{20}{5}$ — $\frac{10}{7}$. NB. Dahlbom erklärt in einem Briefe an mich seinen *P. coriaceus* für *P. gibbus* F, nachdem er letztere Art im Kopenhagener Museum verglichen hat.

III. *L a r r i d a e.*

10) *Pachytes* Pz.

P. pectinipes L. $\frac{10}{7}$ — $\frac{1}{9}$. — *P. unicolor* Pz. $\frac{10}{8}$.

11) *Larra* Latr.

L. anathema v. d. L.

12) *Astata* Latr.

A. boops Schrank. $\frac{10}{7}$ — $\frac{5}{8}$.

IV. *N y s s o n i d a e.*

13) *Harpactes* Shuck.

H. laevis Latr. $\frac{1}{9}$.

14) *Hoplisis* Dlb.

H. quadrifasciatus F. $\frac{10}{6}$ — $\frac{1}{7}$.

15) *Gorytes* Lepell.

G. campestris L. $\frac{1}{6}$ — $\frac{10}{6}$. — *G. mystaceus* L. $\frac{10}{6}$ — $\frac{10}{7}$.

16) *Nysson* Latr.

N. 3-maculatus Rossi. — *N. interruptus* Latr. $\frac{1}{6}$. — *N. spinosus* F. $\frac{10}{6}$. — Unter dem Bauche der letzteren, eines ♀ dieser Art, hat sich eine kleine Meloelarve festgeklammert. —

*) Von allen Hymenopteren, welche ich bis jetzt zu untersuchen Gelegenheit hatte, sind keine so sehr zu Abweichungen im Flügelgeäder geneigt, als die beiden nahe verwandten Blattwespen *Tenthredo lateralis* F. und *Tenthredo aucupariae* Klug.

V. *Philanthidae*.

17) *Cerceris* Latr.

C. variabilis Shuck. $\frac{20}{8}$ — $\frac{1}{9}$. — *C. nasuta* Klug. — *C. arenaria* v. d. L. $\frac{1}{7}$.

VI. *Melliniidae*.

18) *Mellinus* Latr.

M. arvensis L. $\frac{10}{7}$ — $\frac{1}{9}$. — *M. sabulosus* F. $\frac{1}{7}$ — $\frac{10}{8}$.

VII. *Pemphredonidae*.

19) *Stigmus* Jur.

S. pendulus Pz. $\frac{10}{8}$ — $\frac{10}{9}$. Häufig die mit Blattläusen besetzten Triebe eines Pflaumenbaumes umschwirrend. Ausserdem fing ich den *S. pendulus* öfter an einem Baume, der an schadhafter Stelle Bohrlöcher von Anobien hatte, in welchen der *S. pendulus* auf und ab ging, um, wie ich vermuthe, seine Brut mit Blattläusen zu versorgen.

20) *Passaloecus* Shuck.

P. gracilis Curtis. Im April und Mai häufig mit *Psen atratus* die Larven der *Psylla alni* verfolgend.

P. corniger Shuck. }
P. borealis Dlb. } Sämmtlich an den bei *Stigmus pendulus* erwähnten, mit Blattläusen besetzten Trieben, jedoch schon $\frac{20}{6}$.
P. Turionum Dlb. }
P. insignis v. d. L. }

P. monilicornis Dlb. $\frac{20}{6}$.

21) *Diodontus* Curtis.

D. tristis Dlb. $\frac{1}{9}$. — *D. pallipes* Pz. $\frac{20}{6}$ — $\frac{10}{7}$. — *D. minutus* F. $\frac{1}{9}$ — $\frac{10}{10}$. — *D. luperus* Shuck. $\frac{1}{9}$ — $\frac{10}{9}$. Sämmtlich an den erwähnten Trieben und zwar *D. pallipes* sehr häufig. — Am 10. Juli fing ich ♂ und ♀ von *D. pallipes* in der Begattung.

22) *Cemonus* Jur.

C. unicolor F. $\frac{20}{6}$ — $\frac{10}{9}$. — *C. lethifer* Shuck. $\frac{20}{6}$ — $\frac{10}{9}$. Ebenfalls beide an den erwähnten Trieben. Die erste Art häufig, die zweite selten.

23) *Pemphredon* Latr.

P. lugubris F. $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{9}$. — *P. luctuosus* Shuck. $\frac{1}{10}$.

24) *Ceratophorus* Shuck.

C. morio Wism.

VIII. *Craabrionidae*.

25) *Trypoxylon* Latr.

T. figulus L. $\frac{20}{5}$ — $\frac{10}{8}$. Im Frühjahr häufig bei Verfolgung der *Psylla alni* gefangen. — *T. clavicerum* Lepell.

26) *Rhopalum* Kirby.

R. clavipes L. $\frac{20}{6}$ — $\frac{1}{9}$. In meinem Garten an den Schildläusen eines Orangebaumes. — *R. tibiale* F. $\frac{1}{7}$ — $\frac{10}{7}$.

27) *Oxybelus* Latr.

O. uniglumis L. $\frac{6}{7}$. — *O. trispinosus* F. $\frac{6}{7}$ — $\frac{1}{9}$. Ich habe 15 ♂, aber nicht ein einziges ♀ gefangen.

28) *Lindenius* Lep.

L. armatus Lep. — *L. albilabris* F.

29) *Crabro* Latr.a) *Crossocerus* Lep.

C. Wesmaeli v. d. L. $\frac{20}{6}$. — *C. obliquus* Shuck. Vom Juni bis Herbst in grosser Menge an den schon mehrfach erwähnten, mit Blattläusen besetzten Trieben. — *C. elongatulus* v. d. L. Mit der Vorigen und noch häufiger. — *C. bimaculatus* ♀ Lep. — *C. capitosus* Shuck. $\frac{1}{6}$. — *C. varus* Lep. $\frac{10}{8}$ — $\frac{10}{9}$. Zwei ♀ fing ich Anfangs September in den bei *Stigmus pendulus* erwähnten Bohrlöchern. — *C. spinipectus* Shuck. $\frac{10}{9}$. — *C. plumipes* L. $\frac{10}{7}$ — $\frac{1}{10}$. — *C. leucostoma* L. $\frac{10}{5}$ — $\frac{10}{6}$. — *C. Tischbeinii* Dlb. in lit. $\frac{10}{7}$.

b) *Blepharipus* Lep.

B. dimidiatus F. $\frac{5}{6}$ — $\frac{20}{7}$. Häufig und in mancherlei Varietäten an den mit Blattläusen besetzten Trieben. Auch fing ich am 10. Juli zwei ♀, die in die Bohrlöcher eines morschen Weidenbaumes krochen. — *B. sabulatus* Dlb. $\frac{10}{7}$. — *C. subpunctatus* Rossi. Ebenfalls an den Trieben des Pflaumenbaumes.

c) *Thyreopus* Lep.

T. cribrarius L., häufig. — *T. patellatus* v. d. L. $\frac{10}{6}$.

d) *Ceratocolus* Lep.

C. subterraneus F. $\frac{6}{7}$. — *C. vexillatus* Pz. $\frac{1}{6}$.

e) *Ectemnius* Dlb.

E. vagus F. $\frac{20}{5}$ — $\frac{10}{9}$, häufig. — *E. guttatus* v. d. L. Aus länglich ovalen, hellbräunlichen Cocons, die ich aus einem anbrüchigen Eichenstamme schnitt, erzogen.

f) *Solenius* Lep.

S. lapidarius Pz. $\frac{6}{7}$ — $\frac{10}{7}$. — *S. cephalotes* Shuck. $\frac{10}{7}$ — $\frac{1}{8}$.

g) *Crabro* Dlb.

C. fossorius L.

Einige neue Alpen-Käfer

beschrieben von

L. Miller in Wien.

Pterostichus lineato-punctatus.

Apterus, niger, supra obscure metallicus, thorace basi subangustato, elytris striato-punctatis, foveolatis. Long. 6 lin.

Schwarz. Die gewöhnlichen Eindrücke zwischen den Augen sind sehr seicht. Das Halsschild ist glatt und ziemlich flach, an den Seiten sanft gerundet, gegen die Basis etwas verschmä-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Tischbein Peter Friedrich Ludwig

Artikel/Article: [Verzeichniss der bei Herrstein im Fürstenthum Birkenfeld aufgefundenen Mordwespen \(Spex in sensu Linnaeano\) 5-10](#)